

Organisiert die Diskussion über die Prager Beschlüsse!

Die Genossen im IFA-Werk Horch haben auch nach der Volkswahl ihre Agitation innerhalb des Betriebes weiter entwickelt. Sie haben erkannt, daß die Prager Beschlüsse von großer Bedeutung und Wichtigkeit für unser deutsches Volk sind und stellten sie deshalb in den Mittelpunkt ihrer Agitation.

Eine Kontrolle in allen Abteilungen ergab, daß ein großer Teil der Arbeiter sich über die Bedeutung der Prager Beschlüsse noch nicht im klaren war und daß viele nicht einmal den Wortlaut derselben kannten. Die Parteileitung hat die Schlußfolgerung aus dieser Kontrolle gezogen und einen Arbeitsplan für die Abteilung Agitation aufgestellt, der zur Popularisierung der Prager Beschlüsse beitragen soll.

Alle Aufklärer wurden zu einer Versammlung gerufen, auf der die Prager Beschlüsse und die Regierungserklärung Otto Grotewohls diskutiert wurden.

In allen Abteilungen werden früh die Meister in einer Arbeitsbesprechung fünf Minuten mit den Arbeitern über die Prager Beschlüsse diskutieren. An den Wandzeitungen sind Stellungnahmen über die Prager Beschlüsse von Mitgliedern der demokratischen Parteien, der Massenorganisationen, von Umsiedlern, Kriegsbeschädigten, Frauen, Aktivisten, Kollegen, die Verwandte im Westen haben, und Angehörigen der Intelligenz auszuhängen.

Im Betriebsfunk werden Zwiegespräche, Stellungnahmen und Erklärungen ähnlich wie an der Wandzeitung wiedergegeben. An den Schnellbrettern wird der Punkt 4 der Prager Beschlüsse satzweise kommentiert und erläutert werden.

Diskussionen am runden Tisch werden jeden zweiten Tag von einer Abteilungsguppe im Diskussionsraum durchgeführt. Einige Genossen sind damit beschäftigt, Fragebogen mit zehn Fragen über die Bedeutung der Prager Beschlüsse auszuarbeiten. Für gut beantwortete Fragen werden Buchprämien verteilt.

Eine bisher nicht benutzte Wandfläche, an der alle Arbeiter des Werkes Vorbeigehen, wird mit einer Losung beschriftet, und auch die Sichtwerbung an den Arbeits-

plätzen soll auf die Prager Beschlüsse hinweisen. Das Friedenskomitee wird ebenfalls in seinen Versammlungen und in der Sichtwerbung die Prager Beschlüsse in den Vordergrund stellen.

Alle Genossen, die am Parteilehrjahr teilnehmen, werden durch ihren Zirkelleiter am Ende der Schulung ebenfalls eine Anleitung für die Aufklärung über die Prager Beschlüsse erhalten. Die Agitationsleiter der Abteilungsgruppen werden in der nächsten Agitationskommissionsitzung einen Erfahrungsaustausch durchführen. Von der Agitationskommission wird ein Instrukteur in die einzelnen Abteilungen zur Kontrolle der Agitation geschickt.

In unserem Patenschaftsdorf Trünzig wurde bereits ein Agitationseinsatz durchgeführt, an dem 70 Genossen teilnahmen. Das Thema war hier ebenfalls die Prager Beschlüsse. Außerdem werden zwanzig Bauern ins Werk eingeladen. Ein Instrukteur wurde vom Werk in dieses Dorf gesandt. Ferner planen die Genossen, daß einzelne Agitatorengruppen Flugblätter verteilen sollend

Die Volkskorrespondenten des Traktorenwerkes Horch werden Stellungnahmen über die Prager Beschlüsse in der Presse popularisieren. Der verantwortliche Genosse für die Betriebszeitung wird beauftragt, Stellungnahmen und Resolutionen über die Prager Beschlüsse auch an der Wandzeitung zu veröffentlichen.

Für dreißig Agitatoren des Werkes wird ein vierzehntägiger Sonderlehrgang abgehalten, der ausführlich die Prager Beschlüsse behandelt. Während dieses Lehrgangs sind zwei Agitationseinsätze im Werk und ein Agitationseinsatz auf dem Dorf geplant.

Bis zum 2. Dezember haben alle Agitationsleiter und verantwortlichen Genossen der einzelnen Abteilungen der Betriebsgruppenleitung zu berichten, wieweit der Beschluß über die Popularisierung der Prager Beschlüsse durchgeführt wurde. Für jeden im Arbeitsplan festgelegten Punkt wurde ein Genosse verantwortlich gemacht, um die Gewähr zu haben, daß diese Aufgabe mit Erfolg gelöst wird.

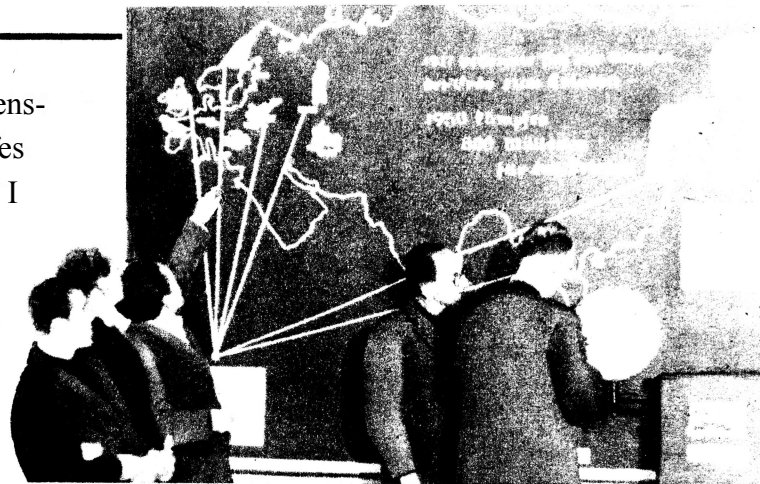
Volkskorrespondenz
(aus „Freie Presse“ vom 29. 11.50)

Die Wandzeitung In den Dienst des Friedenskampfes stellen I

Die Zehnergruppe Hellebrand in der Betriebsgruppe des Ministeriums für Industrie machte sich darüber Gedanken, wie auf der Wandzeitung der Friedenskampf plastisch und optisch wirksam den Kriegsbrandstiftern gegenübergestellt werden könnte. Nach gemeinsamer Beratung, wobei auch Parteiloze mitwirkten, wurden die Umrisse Europas und Asiens auf eine große Pappe aufgezeichnet. Als Führerin in diesem Friedenskampf wurde die Sowjetunion durch den sowjetischen Soldaten dargestellt, der das gezogene Schwert bei Fuß und ein Kind auf dem Arm hält. Auch die Städte: Stalingrad, Stockholm, Berlin, Potsdam, Prag, Sheffield, Nagasaki wurden besonders hervorgehoben. Die Prager Außenministerkonferenz wurde durch aufeinandergeschichtete Steine, beschriftet mit „Außenministerkonferenz“, symbolhaft gekennzeichnet. Die Stockholmer Beschlüsse wurden durch ein aufgerolltes Dokument bildlich dargestellt.

In der Zwischenzeit hörten wir, daß durch das Verhalten der englischen „Arbeiterregierung“ für die Hauptdelegierten des Weltfriedenskongresses die Einreise verweigert wurde, und daß der Vorsitzende

stellen I



Joliot-Curie verhaftet und des Landes verwiesen wurde, daß aber das polnische Volk seine Hauptstadt weit für die Friedenskämpfer geöffnet hat. Sofort wurde der gekennzeichnete Ort Sheffield mit einem Gefängnisgitter übersteckt und über Warschau die fliegende Friedenstaube angebracht.

Als besonders wirkungsvoll hat sich eine drehende Weltkugel mit zwei entgegengesetzt fliegenden Friedenstauben erwiesen, die den Friedenskampf auf der ganzen Welt

versinnbildlichen soll. Verwandt wurde ein einfacher Globus, der nachher seinem bisherigen Zweck weiter dienen wird. Ein kleiner Motor, den wir durch die Unterstützung des Berliner Glühlampenwerkes erhielten, sorgt für die drehenden Bewegungen.

Was wir als Zehnergruppe für den Frieden tun müssen, haben wir handschriftlich kurz zusammengefaßt und — in Buchform aufgeklappt — mit an die Wandtafel geheftet.
Oskar Ritter